DAAD

50 Jahre DAAD-Außenstelle Rio: Frühe Gründung aus guten Gründen

Blick auf den Zuckerhut im Stadtteil Botafogo: Mit der Außenstelle Rio de Janeiro ist der DAAD bereits seit 50 Jahren in Brasilien vertreten.

Seit 1972 unterhält der DAAD seine Außenstelle in Brasilien, es war die erste südlich des Äquators. Das Jubiläum wird außer in Rio de Janeiro auch an anderen Orten im Land begangen – zum Beispiel in São Paulo, wo der DAAD vor zehn Jahren ein Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) eröffnete.

Nach der britischen Außenstelle des DAAD feiert in diesem Jahr auch die in Brasilien ein bemerkenswertes Jubiläum. Genau genommen wurde die DAAD-Vertretung in Rio de Janeiro unter Leitung von Friedhelm Schwamborn schon 1971 eingerichtet. Erst 1972 nahm sie jedoch ihren Geschäftsbetrieb voll auf. Die Eröffnung war ein Novum für den DAAD, denn es war seine erste Außenstelle überhaupt in der südlichen Hemisphäre. Im größten Land Südamerikas herrschte damals – wie in vielen seiner Nachbarländer auch – eine Militärdiktatur. Trotzdem gab es gute Gründe für die Gründung, erklärt Außenstellenleiter Dr. Jochen Hellmann: „Deutschland genießt hier seit jeher ein hohes Ansehen. 1824 kamen die ersten Schiffe mit Einwanderinnen und Einwanderern aus Hamburg. Ihre Kinder und Enkel haben die Kultur des Landes mitgeprägt.“ Heute haben etwa zehn Prozent aller Brasilianerinnen und Brasilianer deutsche Wurzeln. Darüber hinaus habe das Land eine immense Bedeutung: Brasilien ist flächenmäßig der fünftgrößte und gemessen an der Einwohnerzahl der sechstgrößte Staat der Erde und zählt seit langem zu den größten Volkswirtschaften der Welt. 50 Prozent des Bruttosozialprodukts Südamerikas wird hier erwirtschaftet. Brasiliens Gewicht spiegelt sich auch in seiner akademischen Bedeutung wider: Im Ranking der zehn wichtigsten Hochschulen Lateinamerikas sind gleich sieben brasilianische Universitäten vertreten. Der DAAD finanziert deshalb zusätzlich zu seiner Außenstelle acht Lektorate im Land, das südlichste in Porto Alegre und das nördlichste in Belém. Vor zehn Jahren eröffnete der DAAD

zudem das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWHI) in São Paulo. Der Standort für das einzige DWIH auf der Südhalbkugel ist sehr bewusst gewählt: In der Stadt und dem gleichnamigen Bundesstaat konzentrieren sich weltweit die meisten Auslandsniederlassungen deutscher Unternehmen.

Hochkarätig besetzte Konferenzen zum Jubiläum

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum steht vor allem der akademische Austausch. So richtete der DAAD zum Auftakt im August in der Hauptstadt Brasília eine Doppelkonferenz zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Deutsche Sprache“ aus, an der neben 80 Fachleuten auch DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks teilnahm. „Es war mir eine Freude, das interdisziplinäre Seminar an der Universität Brasília zur Feier des 50-jährigen Bestehens der DAAD-Außenstelle Rio zu begleiten“, so Sicks nach seinem Besuch. „Die Fachvorträge und Diskussionen reichten von Themen der Nachhaltigkeit bis hin zur Sprachpolitik und Diversität an den Hochschulen. Die brasilianischen Forscherinnen und Forscher sowie die DAAD-Alumni aus Brasilien haben mir und allen, die dabei waren, wertvolle und lehrreiche Einblicke gegeben. Ich wünsche der Außenstelle Rio de Janeiro alles Gute für ihre nächsten 50 Jahre und freue mich auf Neuigkeiten aus Brasilien!“

DAAD-Außenstellenleiter Dr. Jochen Hellmann mit seinem Team 2021 vor dem berühmten Zuckerhut am Strand von Rio de Janeiro. Er leitet die Außenstelle seit Dezember 2019.

Ein weiteres Highlight des Jubiläumsjahres war der Tag der offenen Tür im DWIH am 18. Oktober. „Wir wollen in São Paulo nicht nur ein Schaufenster für forschungsbasierte Innovation aus Deutschland sein, sondern auch für deutsch-brasilianische Wissenschaftsprojekte werben und deutsche Unternehmen, aber auch Forschende für den Innovationsstandort Brasilien begeistern“, erklärt Hellmann. Im November wird eine weitere, hochkarätig besetzte Konferenz in Porto Alegre stattfinden. „Wir werden dabei unter anderem der Frage nachgehen, auf welche Weise Menschenrechte eine Brücke zwischen den Kontinenten sein können“, kündigt Gastgeberin Claudia Lima Marques vom Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Porto Alegre das Programm an. Auf der Liste der Vortragenden steht zum Beispiel Prof. Dr. Angelika Nußberger, Direktorin der Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität zu Köln und von 2011 bis 2020 Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg. Außerdem werden Prof. Dr. Katja Becker, Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), und Mario Brandenburg, Staatsekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das DWIH in São Paulo besuchen.

Brasiliens akademisches System hat gelitten

Doch im Jubiläumsjahr gibt es auch Entwicklungen, die die Feierstimmung dämpfen. Die Sparpolitik der Regierung unter Präsident Jair Bolsonaro belastet das akademische System des Landes stark – mit Folgen für die Arbeit des DAAD. In Zeiten gekürzter Budgets können brasilianische Hochschulen nicht mehr so häufig als Aktivpartner in internationalen Forschungsprojekten auftreten wie zuvor. An den Hochschulen sind Stellen für

Doktorandinnen und Doktoranden knapp geworden, auch viele Stipendienprogramme wurden gekürzt. Dennoch sei das Land nach wie vor attraktiv für Forschende aus Deutschland und vielen anderen Teilen der Welt, glaubt Dr. Jochen Hellmann. Das liege vor allem daran, dass sich – bedingt durch Brasiliens Größe und Vielfalt – gerade hier so viele zukunftsrelevante Fragen wissenschaftlich untersuchen ließen: etwa wie die Biodiversität des Amazonas-Regenwaldes erhalten werden könne. Wie erneuerbare Energien auszubauen seien, die Seuchenprävention in Schwellenländern zu verbessern wäre oder wie sich die Lebensqualität in Megacitys mit vielen Millionen Menschen erhöhen ließe. Mindestens genauso wichtig: Forschende aus aller Welt finden in Brasilien schnell Partner auf wissenschaftlich hohem Niveau. Gleiches gilt für Studierende, für die gerade Metropolen wie Rio oder São Paulo wegen ihrer vielfältigen Kultur und der attraktiven Studienangebote beliebte Ziele sind. Hinzu kommt, dass das riesige Land und seine Lebenskultur den eigenen Horizont vielleicht noch auf eine ganz andere Art erweitern kann als ein Studienjahr in einem europäischen Nachbarland.

Rafael Targino/DWIH São Paulo

DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks und Außenstellenleiter Dr. Jochen Hellmann (vorne Mitte v. l.) mit Team sowie Vertreterinnen und Vertretern deutscher Institutionen anlässlich des Jubiläums im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus São Paulo.

Keine Sorgen um den Austausch

Entsprechend optimistisch fällt Hellmanns Zukunftsprognose für die Außenstelle aus: „Ich mache mir um den Austausch und um unsere Arbeit als DAAD keine großen Sorgen – weder in die eine noch in die andere Richtung. Bei brasilianischen Studierenden sowie Doktorandinnen und Doktoranden ist ein Aufenthalt in Deutschland sehr beliebt.“ Das zeigt sich auch am Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Porto Alegre. Hier wird nicht nur zu Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit und kulturelle Diversität geforscht, sondern auch der deutsch-brasilianische Dialog aktiv angeschoben. So gibt es einen Masterstudiengang zu deutschem und europäischem Recht. Der DAAD-Lektor vor Ort bietet neben Informationsveranstaltungen über Austauschmöglichkeiten auch Deutschkurse für Juristinnen und Juristen sowie andere Forschende und Studierende an, die einen Aufenthalt in Deutschland planen. Sie sind oft die besten „Botschafterinnen“ und „Botschafter“ für den Austausch: Menschen, die Monate oder auch Jahre in Deutschland oder Brasilien verbracht haben, ihr Gastland und dessen Hochschulsystem schätzen gelernt haben – und nun als Lehrende den von ihnen betreuten Studierenden einen ähnlichen Weg empfehlen können. Daher widmet der DAAD anlässlich des Jubiläums 35 dieser Wegbegleiterinnen und -begleiter des Austauschs einen Porträtband. Erzählt werden darin ganz persönliche deutsch-brasilianische Geschichten aus 50 Jahren erfolgreichen DAAD-Engagements für Austausch und Verständigung.

Birk Grüling (28. Oktober 2022)

Impressionen aus 50 Jahren DAAD-Außenstelle Rio de Janeiro

Bundespräsident Prof. Theodor Heuss empfängt 1957 DAAD-Alumnae und -Alumni aus Brasilien.

WEITERFÜHRENDE LINKS

- DAAD-Außenstelle Rio de Janeiro [https://www.daad.org.br/de/]
- DWIH São Paulo [https://www.dwih-saopaulo.org/de/]
- DAAD-Länderinformationen: Studieren und leben in Brasilien [https://www.daad.de/de/laenderinformationen/amerika/brasilien/]
- Corona in Brasilien: Drei Fragen an Außenstellenleiter Jochen Hellmann [https://www2.daad.de/der-daad/daad-aktuell/de/77038-corona-in-brasilien/]